Haushaltsrede der Freie-Wähler-Fraktion zum Haushalt 2006

(Kurzfassung)

Wieder kleine Spielräume zur kommunalpolitischen Gestaltung

Wenn wir bei der Verabschiedung des Haushalts 2005 formuliert hatten, der Verwaltungshaushalt sei ausgequetscht wie eine Zitrone und der Vermögenshaushalt sei zum Verschiebebahnhof in die Zukunft geworden, so können wir feststellen, dass uns der Haushaltsentwurf für 2006 wieder kleine Spielräume für kommunalpolitische Gestaltung einräumt und dass auch die mittelfristige Prognose erfreulich aussieht.

Wir erwarten für 2006 ein **positives Ergebnis des Verwaltungshaushaltes** mit einer Zuweisung an den Vermögenshaushalt von 400 T€, **wir investieren rund 3,8 Mio € in Baumaßnahmen – davon 1,5 Mio € in Schulbauten – und wir stocken die Rücklage auf fast 2,5 Mio € auf**. Diese Entwicklung ist möglich, weil die staatlichen Zuweisungen gestiegen sind und weil wir durch Grundstücksverkäufe (z.B. auch der Mühle in Aldingen) Spielräume bekommen haben.

Das darf uns allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit Finanzen in starken Abhängigkeiten stecken: mehr als die Hälfte unserer Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind von uns nicht zu beeinflussende staatliche Zuweisungen, die vom Landes- und Bundesgesetzgeber jederzeit verändert werden können. Und **im investiven Bereich haben wir eine direkte Abhängigkeit von Grundstücksverkäufen in Baugebieten. Dass dieses Modell aber langfristig nicht funktionieren kann, ist allen Beteiligten klar.**

Deshalb ist uns auch die **weitere Senkung der Verschuldung im Kernhaushalt wichtig**. Diese Schulden wurden im Verlauf der letzten zehn Jahre auf jetzt 8,1 Mio € (362 €/Einwohner) halbiert. Allerdings dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren, dass im Bereich der Eigenbetriebe für Wasser und Abwasser weitere 16,3 Mio € Schulden bestehen, die allerdings über die dortigen Gebührenhaushalte finanziert werden.

In den Strukturdebatten der Arbeitsgruppe Haushalt hat unter anderem auch die Jugendmusikschule eine zentrale Rolle gespielt. Wir Freien Wähler waren mit dem Ziel angetreten, den Zuschussbedarf zu halbieren und trotzdem eine qualitätvolle Musikschule zu erhalten. Dieses Ziel wurde zwar nicht erreicht, aber **in sehr konstruktiver Zusammenarbeit mit der Musikschule konnte ein bedeutender Schritt in diese Richtung gemacht werden**. Dafür herzlichen Dank an die Leitung der Musikschule, die Lehrkräfte und die Elternvertreter.

Wir haben für die Haushaltsberatungen den Antrag gestellt, **500 T€ weniger in die Rücklage zu geben und diesen Betrag zu nutzen, um bei der Sanierung von städtischen Gebäuden und Grünflächen einen Schritt nach vorne zu kommen**. Seit Jahren verschieben wir nämlich wegen der klammen Finanzen notwendige Sanierungen, wohl wissend, dass das langsam an die Gebäudesubstanz geht. Die hohen Energiekosten und die bevorstehende Erhöhung der Mehrwertsteuer sind für uns ein weiterer Grund für diesen Antrag. Die Verwaltung hat zugesagt, dass sie **eine umfassende Zusammenstellung des Sanierungsbedarfs** erstellen wird – die Turnhallen-Problematik in Aldingen spielt hier ebenfalls eine Rolle.

Die weiterhin notwendige Entlastung des Verwaltungshaushaltes ist für uns Anlass, auch die Diskussion um die Strukturen der Verwaltung fortzusetzen. Hier steht die Schließung der Verwaltungsstellen auf der Liste, spätestens nach der Rathaus-Sanierung und -Erweiterung. **Auch die mehrfach von uns geforderte interkommunale Zusammenarbeit werden wir im Visier behalten**. Es muss nicht jede Stadt alles selbst machen. Themen wie Gebäudemanagement, EDV, Personalwesen, Einkauf, Vollstreckung, Planung und Bauhof sind mögliche Felder der Kooperation. Wir begrüßen, dass die Großen Kreisstädte unter Federführung des Landratsamtes begonnen haben, sich mit diesem Thema konkret zu beschäftigen.